

Der 45. Salon der Sprachen findet statt am **Mittwoch, den 10. Januar 2018, 19 Uhr s.t.**, in der Bibliothek des Leibniz-Zentrums Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), 10117 Berlin, Schützenstr. 18 (Aufgang B, 2. Stock)

U-Bahn U6 und U2 (Stadtmitte); Busse M 29 (Charlottenstraße) und M48 (Jerusalemmer Straße)

Aufgrund der eingeschränkten Barrierefreiheit im Haus bitten wir insbesondere Gäste mit Rollstuhl um eine vorherige Anmeldung. Anmeldungen bitte unter presse@leibniz-zas.de.

*** * ***

Peter Korneffel

„Die Humboldts in Berlin“

[Lesung und Gespräch über Wilhelm von Humboldts Sprachwerk]

Erst mit 52 Jahren fand Wilhelm von Humboldt die Zeit und den Ort für den Lebenstraum von seinem Sprachwerk. Der langjährige Jurist, Diplomat, Sexualforscher, Bildungsreformer und Staatsdiener zog sich 1820 zurück nach Schloss Tegel. Hier ergründete er die Architektur der Wortgebilde und den Bau der Sprachen der Welt. Seine Entdeckungen und Vergleiche führten ihn zu provokanten Thesen und zu einem neuen Denken über die Menschen und ihre kulturellen Zusammenhalte. In Wilhelm von Humboldts Worten: „Sprache ist ein Vehikel, um die Mannigfaltigkeit der ganzen Welt zu durchfahren.“

Der Schriftsteller und Journalist Peter Korneffel, Erfolgsautor des im September 2017 erschienenen illustrierten Doppelporraits „Die Humboldts in Berlin“, begibt sich auf dem 45. Salon der Sprachen auf eine biografische Spurensuche von Humboldts literarischer Inspiration in der Kindheit bis hin zu seinem posthum veröffentlichten Werk über die Kawisprache auf der Insel Java. Dem Vortrag wird eine Diskussion mit dem Publikum angeschlossen, in der Peter Korneffel Leben, Werk und Wirkung Wilhelm von Humboldts weiter vertieft.

*** * ***

Schon jetzt möchten wir Sie auf die nächsten Termine des Salons der Sprachen hinweisen: **14. Februar, 14. März, 11. April und 13. Juni**. Die Einladungen erhalten Sie eine Woche vor dem anstehenden Termin.

Diese Veranstaltung wird organisiert von der Initiative für ein Museum der Sprachen der Welt e.V. (Amy Hunter, Gerd Koch, Viviane Meltzian) und dem Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (Insa Gülzow, Jana Fahrenwalde, Christina Beckmann).